

Nationales Begleitgremium – Geschäftsstelle – Bismarckplatz 1 – 14193 Berlin

Präsidenten des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Wolfgang Schäuble
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin, 15.11.2018

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident, sehr verehrter Herr Dr. Schäuble,

der Deutsche Bundestag hat im März 2017 das fortentwickelte Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle (Standortauswahlgesetz – StandAG) beschlossen. Im Rahmen der Neuordnung der Institutionen wurde damit auch die gesetzliche Grundlage für das Nationale Begleitgremium geschaffen. Das Gremium soll aus 18 Mitgliedern bestehen – darunter zwölf anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die von Bundestag und Bundesrat auf der Grundlage eines gleichlautenden Wahlvorschlages gewählt werden. Daneben werden sechs Bürgerinnen und Bürger auf Basis eines dafür geeigneten Verfahrens von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ernannt.

Derzeit besteht das Nationale Begleitgremium nur aus zwölf Personen, die Vervollständigung befindet sich in großem Verzug. Der Bundesrat hat in seiner 969. Sitzung am 6. Juli 2018 sechs Mitglieder gewählt. Seitdem steht die Wahl durch den Bundestag aus. Das Nationale Begleitgremium hatte bereits in seinen ersten Empfehlungen an den Deutschen Bundestag vom Mai 2018 um Klarheit in Bezug auf seine Vervollständigung gebeten und auf die Notwendigkeit der Unabhängigkeit und Neutralität des Gremiums verwiesen.

Es erfüllt uns mit großer Sorge, dass das Nationale Begleitgremium rund zwei Jahre nach seiner Konstituierung immer noch nicht vollständig ist. Diese Tatsache beeinträchtigt und behindert das Gremium massiv darin, seinen gesetzlichen Auftrag gemäß § 8 Standortauswahlgesetz zum Wohle der Gesellschaft und des Gemeinwohls auszufüllen. So wurden im Gremium wichtige Entscheidungen in der mittlerweile enttäuschten Erwartung einer baldigen vollständigen Besetzung aufgeschoben. Die Verzögerungen im Prozess machen zudem den vorgesehenen Rhythmus der Amtszeiten mit zeitlich versetzten Neuwahlen jeweils der Hälfte der Mitglieder unmöglich.

Die Öffentlichkeit beobachtet zurecht sehr genau, ob und wie dieses neue Gremium die Erwartungen erfüllen kann. Wir möchten Sie daher dringend bitten, dafür Sorge zu tragen, dass die Wahl weiterer Mitglieder sehr zeitnah erfolgen kann. Dafür wären wir Ihnen sehr verbunden.

Für alle Mitglieder des Nationalen Begleitgremiums mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Dr. Miranda Schreurs
Vorsitzende

Prof. Dr. Klaus Töpfer
Vorsitzender

Gleichlautende Schreiben an:

Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag

Nachrichtlich: Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Svenja Schulze